

1529 [Mai 12.], "Mitwuchen Vor dem heiligen Pfinstag"

VERZICHTLEISTUNG^{1,2} DER XII[!] ORTE - XIII AUSG. UR - AUF DEN
BESITZ DER GRAFSCHAFT NEUENBURG RESP. RESTITUTION AN DIE
GRÄFIN UND FÜRSTIN JOHANNA VON HOCHBERG

s. EA IV 1b, 1476 (Beilage Nr. 7)

- 1) Titelgebung anhand der gedruckten EA, s. demgegenüber den den wirklichen Sachverhalt etwas korrekter wiedergebenden Titel in Zurlaubiana AH 101/72.
- 2) Dieses Dokument dürfte in Zusammenhang mit dem Neuenburger Erbfolgestreit von 1708 stehen und damals dem Zuger Stadt- und Amtsrat, **Beat Jakob II.** Zurlauben, bei dessen Beilegung gedient haben, s. ebenda etwa AH 101/70C.

Kopie - AH 140, 164-167 - Blatt 166^V und 167 leer

[1613]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN, STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT
ZUG¹ AN NUNTIUS LADISLAO D'AQUINO BZW. DESSEN NACHFOLGER
LODOVICO DI SAREGO]

H Franciscana 11 (Juni 1969) Heft 1, 6 Nr. 4

"Demnach Gnediger Fürst unnd Herr so habendt wier nottwendig nitt underlassen khonnen unser zufluchtt by uwer Fr. Gnaden zesuochen, dann als wier verstendigett, das diser tagen ein Obedientz Zedel, demm Reverendo Patri **Athanasio** [N, aus der Provinz Bologna]² Capuciner Ordens [derzeit im Kloster Zug], von synem Generalj [korrekt Generalvikar: Gerolamo **Geradoni** bzw. Paolo **Angelini**] zukommen das er sich Jnn syn Provintz Bononiae [=Bologna?] widerumb begeben unnd von uns abscheiden soltte, habend mier lichttlich erachtten khonnen der Pater Generalis unser sachen beschaffenheit auch was für schaden oder nachtteil uss solcher abforderung erfolgen, nitt bericht syn, derowegen wier selbigen Pater solches Jnn grund schrifttlich hierby liggendt zuverstahn gebendt deroselben uwer Fr. Gnaden Jmme Pater nach dero glegenheit zu überschicken wüssen, wyl unnd aber die andtwurtt vom herrn Generalj sich zu lang verwilen unnd harzwichentt ermeltter Pater Athanasius verreisen möchtte so habendt wier harumb disen eignen botten zu uwer Fr. Gnaden wellen abfertigen mitt

demm gantz ernstlichen unnd fründtlichen pitten unnd begeren, uwer Fr. Gnaden welle ein schriben an Reverendum Patre [Alexander **Buggli**] Provincialem Jnn disen land abgahn lassen mitt ernstlicher ermahnung denn Patre Athanasiu einmal allhie verbliben zelassen unnd nitt zerverreissen dann uwer Fr. Gnaden denn Patrem Generalem selbsten der Inconvenientz diser abforderung berichtten unnd sind die solche Als Erstlichen, so hatt diser Reverende Pater Athanasj nun uber die 17 Jar Jnn diser Provintz loplich fromm unnd geistlich vorgestanden unnd Jst by Menicklichen wol Erkhandt, schaffett auch grosse nutzbarkeitt durch syn muohe unnd bichtthören, besonders wo fyendt-schafft oder Uneinickeitt erfunden, da hatt er allzitt Friden unnd einickeitt gepflanzett so wol zwischentt geistlichen unnd weltlichen. Jttem so Jst er ein grosser helffer unnd befurderer der geistlichen so wol Ordens als Leyens hohen oder Niderstandts Mans unnd wybspersonen gutter Reformationen, wye er dann hye uss ein wirdig Gottshuss Murj mitt guttem trost wolerhalttett, unnd erst vor einem Jar unsere geistliche schwesteren [im Kapuzinerinnenkloster Maria Opferung in Zug]³ zu rechtte Reformation gebracht welche auch also durch Jnn wolgetröst, da gwüsslich unnd wahrlich zubesorgen so er also von uns genommen, wyl diss gutte werck noch nüw unnd disere fruchtt unnd nutzbarkeitt Jnn so glücklichen fortgang under syner erhalttung, es khondte hernach lichttlich durch andere die der sacht nitt so wytt erfahren zerstörtt, unnd die so gethrüwe wolahngewendte Arbeit zu nichtten werden, daruss dann geistlich unnd weltlich Oberkheit hoch beschefftigett, darzu nitt ohne sondere grosse ergernuss abgahn derowegen unnd uss solchen gutten gründen unnd ursachen, welle uwer Fr. Gnaden nachmalen gebetten syn, das sy verschaffen unnd gebietten uss Jrer habenden Authoritett, darmitt diser so fromme unnd nutzliche Pater diser Provintz nitt allein darinn, sondern auch noch ein Zitt lang diewil er Jetzmalen nur ein Jar allhie gwohntt, by uns verbliben möge, daran wirdt fürwar uwer Fr. Gnaden Gottes Eher befurderen auch uns unnd Mencklichen wolgetrösten, Also das wier gwüsslich solches Jeden Zitten umb üwer Fr. Gnaden, als uns ein bewissne sondere gnad, gern unnd guttwillig bestes unsers vermögens beschulden unnd verdienen wellendt, wier verhoffendt auch teglich uff unser begeren wegen unsers herren Pfarherrn unnd Decanen [Jakob **Hauser**] von uwer Fr. Gnaden gnedige anttwurt. Thundt also Jnn der unnd solcher erwartung Uwer Fr. Gnaden gottlicher Protection unnd **Mariae** furpitt wolbevelchen."

"Muttwillig Pfaffenhandel"

1) Der Absender ist der lat. Kopie unter Zurlaubiana AH 150/14 entnommen.

2) Freundliche Mitteilung von Dr. Christian Schweizer, Provinzarchivar der Schweizer Kapuziner.

3) s. *Dommann/Reform 241*

Konzept und Dorsualnotiz vom Statthalter von Stadt und Amt Zug, **Konrad III.** Zurlauben - AH 140, 168-169

81

1579 [September 28.] "*uf St. Michaelss dess heiligen Ertzengelss-abent*", Luzern

BÜNDNIS¹ DER VII KATH. ORTE MIT DEM BISTUM BASEL

s. *Zurlaubiana AH 78/81 bzw. AH 74/34*

1) *Dieses Bündnis wurde dann im Januar 1580 in Pruntrut beschworen, vonseiten von Stadt und Amt Zug nahm **Beat I.** Zurlauben daran teil, s. EA IV 2, 699 (Nr. 577).*

Kopie von gleicher Hand wie AH 78/81 und AH 74/34
AH 140, 170-175

82

1698 Januar 9., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR, MICHEL-JEAN] AMELOT, AN DIE EIDG. ORTE

"Betreffent das so ich iüngsthin auff der [am 3. Dezember 1697 begonnenen gemeineidg.] tagsatzung Zue Baden¹ in Namen dess Königs [Ludwig XIV.] hab zue Verstehen gäben, Jhro Maiest. hatt gemacht einschliessen Namentlich alle Mitverpüntede der Eidgnoschafft, in einem Act des einschlusses welcher hatt Müessen einverleibt werden in dem [Friedens]tractat [von 1697 zu Rijswijk, den Frankreich]² beschlossen [hat] mit dem keisser [Leopold I.] Undt dem [röm.] Reich, ich überschicke Eüch die Verfassung disses Acts³, welcher Eüch woll bekrefftigen wird in dem gutten Vertrauwen, so ihr zue schöpfen ursach haben gegen der wolgewogenheit Jhro Maiest. für Eüwern freyen stand undt für alle Mitglieder die demselben annhengig undt mit Verhafft sind. Über diss hin hab ich nichts übriges als Eüch zue Wünschen zue anfang disses Neüwen Jhars allerhandt wolergehen undt glückseeligkeit, undt Mihr die gelegenheiten Eüch zue bezügen Je Mehr Je Mehr mit was Manier ich bin ...".

1) s. EA VI 2, 689 (Nr. 372) spez. 691 d. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten.